

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Meyer	Vorname:	Lily
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Santiago de Compostela		
Aufenthalt	von:	16.09.2009	bis: 13.02.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)

Mein Entschluss ein Semester im Ausland zu verbringen, kam sehr spontan. Somit war ich mit meiner Bewerbung schon ein bisschen im Verzug. Da in Santiago de Compostela aber noch keine Bewerbung unserer Universität vorlag, hatte ich das Glück, sehr schnell an dieser Hochschule angenommen zu werden.

Im Nachhinein kann ich sagen, dass es immer besser ist, sich vor seinem Abflug über die Stadt, in der man sein ERASMUS-Semester verbringen möchte, zu informieren. Ich habe meinen Flug relativ kurzfristig gebucht, was ihn ziemlich teuer machte. Also besser früher buchen. Ich habe gleich den Hin- und den Rückflug gebucht – bei Airberlin kann man so mehr Gepäck mitnehmen (30kg, aber meistens sind die Airberlin Mitarbeiter sehr kulant...). Als ich in Santiago ankam, wusste ich überhaupt nicht, wohin mit mir. Ich hatte mir für die drei Nächte ein Hostel gebucht, um mir vor Ort eine WG zu suchen. Vom Flughafen fährt ca. einmal pro Stunde ein Bus in die Stadt, der nur 2,50€ kostet. Ich habe mir trotzdem ein Taxi genommen, weil eine nette Spanierin mir vorschlug, ein Taxi in die Stadt zu teilen, da der Bus grad weg war. Das kostet zwar ca. 15€, aber ich hatte so gleich eine Ansprechpartnerin, die deutsch und englisch sprach, an der Universität arbeitete und mit netterweise gleich ihre E-Mail Adresse gab. Alles in allem also ein guter Start in einer fremden Stadt. Auch die Leute in meinem Hostel waren unglaublich nett und sprachen zu meinem Glück deutsch. Ich sollte vielleicht dazu sagen, dass ich mit nur ein paar Brocken Spanisch konnte, als ich in Santiago an kam. Das ist zwar nicht unbedingt empfehlenswert, hat aber trotzdem immer irgendwie geklappt. Die Spanier sprechen eher selten Englisch, aber mit Händen und Füßen konnte man sich immer irgendwie verständigen.

Jedenfalls sah ich mir am ersten Tag erst mal die Stadt an: die beeindruckende Kathedrale, die kleinen Gässchen, die Universität... ich wusste eigentlich nicht so richtig, an wen ich mich als nächstes wenden sollte, also beschloss ich die Adresse aufzusuchen, die auf meiner Annahmeerklärung der Universität stand. Das war auch genau richtig – das ORE hilft einem am Anfang mit allem und schicken all die wichtigen Papiere nach Chemnitz usw. Im Office war nur ein Mitarbeiter, der Englisch Sprach, also musste ich ein bisschen länger warten. Aber während meiner Wartezeit lernte ich ein paar andere ERASMUS-Studenten kennen. Durch Hannah aus England bekam ich einen Tag später mein WG-Zimmer (die Freundin einer Freundin ihrer Mitbewohnerin...). Es ist also genauso einfach wie wichtig Leute kennen zu lernen.

Meine WG Lag in der „Neustadt“. Zum Campus Norte braucht man von dort ungefähr 30 Minuten, zum Campus Sur 10 Minuten. Ich bin überall hin gelaufen, weil auf den Bus wenig Verlass ist und er meistens genauso lange unterwegs ist, wie ich als Fußgänger.

In der Neustadt gibt es unzählige Shopping-Möglichkeiten und die Wohnungen sind um einiges moderner als in der Altstadt. Eine Heizung hat in der Altstadt nicht jeder...

Ich hab mit drei Spanierinnen, bzw. Galizierinnen zusammen gewohnt. Eine von ihnen studiert Englisch, was mir besonders am Anfang sehr oft weiter geholfen hat. In den meisten

Wohnungen gibt es Schimmel, weil die Luftfeuchtigkeit in Santiago sehr hoch ist. Im „Alcampo“ gibt es beispielsweise Mittel dagegen. Dort gibt es sowieso fast alles, außer Vollkornbrot...Ich habe pro Monat um die 160€ Miete bezahlt und dann nochmal 20€ Nebenkosten. Santiago de Compostela ist, vor allem im Gegensatz zu anderen spanischen Städten, sehr preiswert.

Bevor die Uni anfing (gesagt war am 22.9. oder so, es ging aber erst Anfang Oktober los), unternahm ich viel mit anderen ERASMUS-Studenten, die man schnell kennen lernt, an allen möglichen Orten. Die meisten sind auch sehr offen und kommen direkt auf dich zu, es hat aber auch keiner was dagegen angesprochen zu werden. In Santiago gibt es sehr viel mehr Clubs, Cafes und Bars als in Chemnitz, obwohl die Stadt nur ca. 100.000 Einwohner hat. Man kann jeden Abend was unternehmen! Es lohnt sich aber nicht vor 2 oder 3 Uhr morgens in einen Club zu gehen – es füllt sich erst ab 3 Uhr. Mädchen kommen fast überall kostenlos rein.

Tagsüber lohnen sich Ausflüge ins Umland: A Coruna, Villa Garcia, Ponte Vedra, Vigo...

auch nach Portugal ist es nicht so weit und ein Ausflug nach Porto lohnt sich definitiv!

Bevor die Vorlesungen anfangen, macht man einen Einordnungstest für den Spanischkurs – ich war Level 3 von 7 oder 8. Dort fängt man fast bei 0 an – die wichtigsten Zeitformen, werden behandelt und ein umfangreiches Vokabular vermittelt. Wenn man sich dann noch regelmäßig auch Spanisch unterhält (und nicht die ganze Zeit Englisch mit den anderen ERASMUS-Studenten spricht...) geht das mit dem Spanischlernen ganz von allein.

Die Kurse an der Uni sucht man sich im Internet aus und gibt sie anschließend in „UXA“ am Campus Norte an. Ich studiere Medienkommunikation, in Santiago wollte ich am Department Ciencias de Comunicacion studieren, da werden aber alle Kurse auf galizisch gegeben. Deshalb musste ich mich nach Alternativen umsehen, aber man findet eigentlich immer was, das Angebot an der USC ist sehr umfangreich. Man sollte nur vorher wissen, dass man vielleicht keine Kurse an seiner Heimatuni einbringen kann.

Wenn man erst mal alle Formalitäten geregelt hat und seine Kurse gewählt hat, hat man schnellen einen ganz normalen Unialltag. Ich hab sehr viele gute Freunde aus der ganzen Welt gefunden und mein Spanisch und mein Englisch um einiges verbessert. Nach einem halben Jahr kennt man Santiago schon sehr gut und wenn es in meinem Department nicht nur Kurse auf galizisch gegeben hätte, wäre ich sicher noch länger in Santiago de Compostela geblieben.